



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**  
Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Albrecht Braun, Gudrun Wilhelm

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Traubenstraße 3, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

19.04.2018

Antrag

Anfrage

**Tarifzonenreform VVS  
- 1-2-4 Superlösung mit drei Tarifzonen statt der kleinen „Großen Lösung“ -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt zur Beschlussfassung in der Regionalversammlung vom 25. April 2018 folgenden

**Antrag**

Die Geschäftsstelle erstellt (gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem VVS) ein Referenzmodell für die geplante Tarifzonenreform, das die beiden Lösungen „3-Zonen-Modell 1-2-4“ (VVS-Unterlage) im Folgenden Superlösung genannt, und die „Große Lösung (Stuttgart 1 Zone für alle)“ vergleichbar macht und dabei folgende Punkte berücksichtigt.

1. Das Modell muss die Auswirkungen der Tarifveränderungen in den Kreisen so beschreiben, dass es auch zur Entscheidungsfindung in den Kreistagen dienen kann.
2. Das Modell muss dazu folgende Punkte beantworten
  - a. Wie hoch ist die aktuelle Nutzerzahl im jeweiligen Kreis im Vergleich zur Gesamtfahrtanzahl 2017 (368,4 Millionen für 2017 laut Plan) wie hoch die Verbundkosten (785,7 Millionen Euro laut Plan) und Verbundeinnahmen (517,9 Millionen) und die erbrachten Verkehrsleistungen?

(Anmerkung: Aus Vereinfachungsgründen für den Antragsteller sind die als Beispiel genannten Grundzahlen dem VVS-Wirtschaftsplan entnommen. Sie sind durch die Zahlen im Abschluss 2017 zu ersetzen).

- b. Wie hoch ist die Zahl der Einpendler/ Auspendler und wie sieht gestaffelt nach Nutzergruppen der aktuelle Modalsplit in Stuttgart und den Verbund-Landkreisen aus?
  - c. Welche Kapazitäten stehen in Stuttgart und den jeweiligen Kreisen in den S-Bahn-Linien und im ÖPNV ohne Ausbau/ andere Maßnahmen noch zur Verfügung?
  - d. Welche Kapazitäten sind durch Ausbau/andere Maßnahmen zu erreichen?
3. Die den berechneten Mindereinnahmen zugrundeliegende Preiselastizität, die sich aus den zu erwartenden Umsteigendenzahlen ergibt, ist in der VVS-Prognose für beide Modelle gleich hoch, gleichzeitig schreibt der VVS dem 1-2-4 Modell Superlösung einen „Hohen verkehrlichen Nutzen bei allen Fahrten aus dem Umland in den Stuttgarter Kessel und im Binnenverkehr der Landkreise“ zu und bestätigt eine „Radikale Vereinfachung des Tarifsystems, keine Verlierer, viele Gewinner“, während er das bei der „Großen Lösung“ nicht tut.

Deswegen ist

- a. die zu erwartende Veränderung bei den Umsteigendenzahlen nach Modell zu begründen und die Nachfrageveränderung nach Kreisen aufzuschlüsseln.
  - b. für das Modell Superlösung darzustellen, bei welcher Nachfrageveränderung die Mindereinnahmen des Modells „Große Lösung“ erreicht würden.
4. Auf der Basis der bisherigen Berichterstattung haben sich bereits Vorbehalte gegen die Tarifstruktur „Große Lösung“ unter dem Gesichtspunkt gezeigt, dass Ungleichbehandlungen einer Kommune nicht aufgelöst werden.

Deswegen ist bei den Referenzmodellen darzustellen

- a. ob und wie viele Fälle es gibt, in denen auf der Gemarkung einer Kommune unterschiedliche Tarifzonen gelten würden
- b. wie die Tarifentwicklung für alle 179 Kommunen ist. Zwei Beispiele hat der VVS bereits in der Vorlage „3-Zonen-Modell 1-2-4 - Systematik“ geliefert. Diese Berechnungen sind durch eine Kostentabelle für den gesamten VVS

Beispiele			
von	nach	heute	neu
Murrhardt	Backnang	3 Zonen = PS3	1 Ring/Zone = heutige PS1
Böblingen	Stuttgart-City	4 Zonen = PS4	2 Ringe/Zonen = heutige PS2

zu ergänzen, die derzeitige Ist-Kosten und künftige Fahrtkosten enthält.

- c. darzustellen wie sich die Vor- und Nachteile zwischen Stuttgart und den Umlandkreisen aufteilen, um Aussagen wie „Es kann nicht sein, dass wir dann den Stuttgartern vergünstigte Tickets finanzieren müssen“, vorzubeugen, wie sie laut Geislinger Zeitung im dortigen Gemeinderat laut wurden.

### **Begründung:**

Für die FDP-Regionalfraktion ist nicht nachvollziehbar, warum der VVS ein Modell, das wir als Superlösung bezeichnen, nicht zur Debatte stellen will und von dem der VVS selber sagt (Zitate) es bringe:

- Radikale Vereinfachung des Tarifsystems
- Keine Verlierer, viele Gewinner
- Hoher verkehrlicher Nutzen bei allen Fahrten aus dem Umland in den Stuttgarter Kessel und im Binnenverkehr der Landkreise
- Das Modell vereinfacht das Tarifzonensystem am umfänglichsten

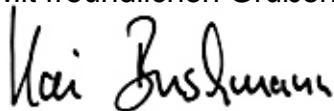
Nur weil er urteilt:

- Wegen der sehr hohen Kosten ist eine Umsetzung aber sehr schwierig.

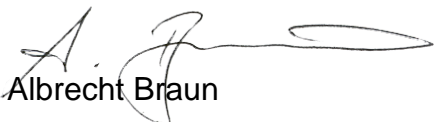
Die Frage, ob die Mindereinnahmen, um die es dabei geht, aber tatsächlich höher sind als bei anderen Modellen hängt von der Nachfrageveränderung ab. Die FDP-Regionalfraktion geht davon aus, dass diese „Preiselastizität“ zu niedrig angesetzt wurde. Der VVS geht selbst von sechs Millionen Mehrfahrten bei der Superlösung und 4,5 Millionen Mehrfahrten bei der von ihm favorisierten Lösung aus. Das schließt eine bei beiden Modellen identisch niedrig angesetzte Preiselastizität aus. Auch deswegen hält die FDP-Regionalfraktion eine fundierte Datenbasis für erforderlich, die deutlich über das hinausgeht, was den Regional- und Kreisräten bisher seitens des VVS zugestanden wurde. Außerdem benötigen wir klare Aussagen zu den Auswirkungen der Tarifreform auf die zu erwartende Entwicklung des Individualverkehrs. Außerdem ist die Entscheidung, ob Superlösung oder die sogenannte „Große Lösung“ umgesetzt werden, Sache der Kreistage und der Regionalversammlung, wenn es um deren Finanzierungsbeitrag geht.

Die Fraktion hat sich bemüht, die wesentlichen Elemente und Informationen, die einer Entscheidungsfindung zugrunde liegen müssen, zu beschreiben. Sie bittet aber ausdrücklich alle Beteiligten darum, diese Beschreibung gegebenenfalls zu ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen



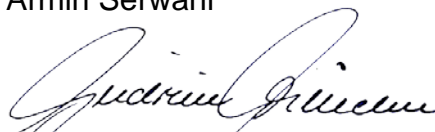
Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Albrecht Braun



Armin Serwani



Gudrun Wilhelm